



Andi Dünne (r.) erklärte Sigrid Stebe-Hoffmann (v.l.) den MdL Kerstin Schreyer-Stäblein, Dr. Gerhard Hopp und Gudrun Brendel-Fischer sowie Vize-Landrat Franz Reichold seine Arbeit. Fotos: fsh

## Finanzen der Kunstschule bleiben ein Kartenhaus

**KUNST** Drei MdL und ein Vize-Landrat sorgen sich vor Ort um die Zukunft der Chamer Kunstschule – mehr als vage Aussichten sprangen dabei nicht heraus.

**CHAM.** Die Kunstschule in Cham muss unbedingt erhalten bleiben. Das war der Tenor alle Teilnehmer an dem Gespräch am Donnerstagmittag – und die war hochkarätig: Neben den drei Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp, Gudrun Brendel-Fischer aus Bayreuth und Kerstin Schreyer-Stäblein aus München waren Wolfram Schnitzler, Geschäftsstellenleiter des Landesverbandes der Kinder- und Jugendkunstschulen mit Sitz in Erlangen, Landratstellvertreter Franz Reichold und von der Stadt Cham die geschäftsleitende Beamtin Sigrid Stebe-Hoffmann zur Finanzierungsrunde gekommen.

Es ging um die Deckung von rund 30 000 Euro jährlicher Kosten, plus einen finanziellen Sockel als Basis für Anschaffungen. „Wegen geringer personeller und finanzieller Ressourcen lässt sich die Arbeit nur unter erschwerten Bedingungen bewältigen“, sagt Dünne. So sei es eine stetige Herausforderung, den Betrieb am Laufen zu halten und dauerhaft in die Bildungslandschaft zu integrieren. „Zukunftssicherheit? Weit gefehlt.“ Die Schule überlebt durch das Einkommen von Dünnes Gattin.

### Dann droht auch noch ein Umzug

Dünne beklagte den Mangel an finanzieller Planbarkeit in Verbindung mit dem wahrscheinlichen Ortswechsel der Schule, da der jetzige Standort bei der offenen Zukunft des Studienheims St. Josef nicht zu halten sein wird.

Damit das zukünftig besser werden könnte, hatte der Erlanger Kunstschul-Chef Wolfram Schnitzler Kontakt mit mehreren Landtagsmitgliedern aufgenommen. Sein Ziel: Die bis-

herigen eher dürftigen Mittel für seinen Landesverband zu verbessern – was wiederum den 40 Jugendkunstschulen in Bayern weiterhelfen würde. Schnitzlers Meinung nach müssten die Stadt Cham, der Landkreis und der Bezirk gemeinsam eine Art Partnerschaft übernehmen. „Was wir unbedingt brauchen ist eine Modellsituation, eine Art Leuchtturmprojekt mit dem man in Bayern Schule machen könnte und das man zu einer stabilen Planungssituation weiterentwickeln könnte“, so Schnitzler.

Aus dieser Partnerschaft werde wohl nichts, lautete Schnitzlers Fazit am Donnerstag und: „Ich weiß nicht, wie das weitergehen soll“.

Schreyer-Stäblein informierte über das Projekt Ganztagschulen, das demnächst vom Kabinett verabschiedet werden soll. Darin findet sich einiges, was der Kunstschule dienen könnte. Auch MdL Brendel-Fischer sah darin eine Möglichkeit. In Richtung Dünne sagte die Studierende Sozialpädagogin: „Sie müssen für sich sehen, wo ist mein Platz, was kann ich anbieten“. Sigrid Stebe-Hoffmann wies auf die Tatsache hin, dass Ganztageschüler mit rund 180 Euro pro Jahr gefördert werden können. „Die Stadt ist sicher interessiert, dass es mit der Kunstschule weitergeht. Man zeigt auch Freude und ist stolz auf die Kunstschule.“

### Kann Hugo Bauer helfen?

Reichold schlug vor, dass man das Problem ähnlich wie bei der Musikschule lösen könnte, die einen Zuschuss von den Kommunen erhalten. Dafür wäre der Bayerische Gemeindetag der richtige Ansprechpartner. Reichold ergänzte in Richtung Andi Dünne: „Was sie leisten ist wirklich vorbildlich und muss unbedingt unterstützt werden“. Das Stadtoberhaupt von Roding schlug vor, Hugo Bauer, Bürgermeister von Wald und Gemeindegangs-Vertreter die Problematik vorzustellen.

Schließlich bot auch Gerhard Hopp seine Hilfe an, als Organisator einer „Elefantenrunde“ mit Chams Bürgermeisterin Karin Bucher, Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Kunstschul-Chef Wolfram Schnitzler, um eine Lösung auf allen und für alle Ebenen zu finden. „Ich schalte mich da gerne mit ein“, so Hopp.

### „Heute hat sich was bewegt“

Wolfram Schnitzler dankte am Ende des Gesprächs allen für die offene und aussichtsreiche Diskussion und dass sich die Gesprächspartner auch von dem Problem berühren ließen. „Heute hat sich was bewegt“, freute er sich und zeigte sich zuversichtlich, dass es mit der Kunstschule weitergehen könnte. „Das ist für die Kunstschule Cham eine aussichtsreiche Situation um sich weiterhin für die kreative Auseinandersetzung mit Themen der Bildenden Kunst sowohl bei gestalterischen Fähigkeiten als auch bei der Wahrnehmung künstlerischer und sozialer Fragen einzusetzen.“ (fsh)

### DAS ANGEBOT DER KUNSTSCHULE CHAM

► **Unterricht für Kinder:** Das kindliche Erleben von Umwelt ist Grundlage des Unterrichts ab drei Jahren. Beim Spielen, Experimentieren und Entdecken wird die Vorstellungskraft der Kinder angeregt und grundlegende künstlerische Techniken spielerisch eingeübt. Das sinnliche „Begreifen“ von Farben, Materialien und Dingen des Alltags fördert dabei ganzheitliche Wahrnehmung und

stärkt das Vertrauen in eigene Fähigkeiten.

► **Unterricht für Jugendliche:** Die kreative Auseinandersetzung mit Themen der Bildenden Kunst ermöglicht Jugendlichen sowohl gestalterische Fähigkeiten als auch die Wahrnehmung künstlerischer und sozialer Fragen weiter zu entwickeln. Prozessorientiertes Arbeiten in der Kunstschule fordert und fördert

selbstständiges Denken und leistet einen Beitrag zu kritischer Selbst- und Welterfahrung und künstlerischer Berufsorientierung.

► **Unterricht für Erwachsene:** In Kleingruppen können Erwachsene in der Kunstschule sich mit unterschiedlichen Techniken und Inhalten der Bildenden Kunst auseinandersetzen, sie ausbauen und erweitern.

Samstag 28.03.2015  
Beginn 20.00 Uhr

CASINO LOUNGE | KUNST UND KULTUR FORUM

IN DER SPIELBANK BAD KÖTZTING



## STEFAN LEONHARDSBERGER DA BILLIE JEAN IS NED MEI BUA

Stefan Leonhardsberger und Autor Paul Klambauer interpretieren Klassiker der Popmusik neu und im österreichischen Dialekt.

Einlass: 19.00 Uhr / Nummerierte Sitzplätze  
Vorverkauf und Abendkasse: 15 €

### Vorverkauf:

Casino-Rezeption, Tel. 0 99 41/94 48-0  
Kurverwaltung Bad Kötzting, Tel. 0 99 41/60 21 50

Stadtmarketing  
Bad Kötzting e.V.  
VIELFALT erleben.

Bei uns  
**BAD KÖTZTING**  
KNEIPPHEILBAD IM BAYERISCHEN WALD



Fragile Elemente bekamen die Gäste in der Kunstschule zu sehen. (fsh)